

<sup>1</sup>Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen.

<sup>2</sup>Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug.

<sup>3</sup>Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich;

<sup>4</sup>die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.

<sup>5</sup>Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

<sup>6</sup>Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei:

Siehe, der Bräutigam!

Geht hinaus, ihm entgegen!

<sup>7</sup>Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.

<sup>8</sup>Die Törichten aber sprachen zu den Klugen:

Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen.

<sup>9</sup>Die Klugen aber antworteten und sagten:

Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche!

Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst!

<sup>10</sup>Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.

<sup>11</sup>Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen:

Herr, Herr, öffne uns!

<sup>12</sup>Er aber antwortete und sprach:

Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

<sup>13</sup>So wacht nun!

Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

<sup>1</sup>Es hatte nun zwar auch der erste (Bund) Satzungen des Dienstes und das irdische Heiligtum.

<sup>2</sup>Denn es wurde ein Zelt aufgerichtet, das vordere – in dem sowohl der Leuchter als auch der Tisch und die Schaubrote waren –, das das Heilige genannt wird, <sup>3</sup>hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das das Allerheiligste genannt wird, <sup>4</sup>das einen goldenen Räucheraltar und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes hatte, in welcher der goldene Krug, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes waren; <sup>5</sup>oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist.

<sup>6</sup>Da aber dies so eingerichtet ist, gehen zwar in das vordere Zelt die Priester allezeit hinein und verrichten die Dienste,

<sup>7</sup>in das zweite aber *einmal* im Jahr allein der Hohe Priester, nicht ohne Blut, das er darbringt für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes.

<sup>8</sup>Damit zeigt der Heilige Geist an,

dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbart ist, solange das vordere (erste) Zelt noch Bestand hat. <sup>9</sup>Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt\*. <sup>10</sup>Es sind nur – neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen – Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer richtigen Ordnung auferlegt sind.

<sup>11</sup>Christus aber ist gekommen als Hoher Priester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommeneren Zelt – das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist – <sup>12</sup> und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat (uns) eine ewige Erlösung erworben\*. <sup>13</sup> Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, <sup>14</sup> wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist (als Opfer) ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

<sup>15</sup> Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.

<sup>6</sup> Ist nicht (vielmehr) das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht?

<sup>7</sup> (Besteht es) nicht (darin), dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst?

Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

<sup>8</sup> Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

<sup>9</sup> Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten.

Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich!

Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausstrecken\* und böses Reden

<sup>10</sup> und (wenn du) dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst,

dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. <sup>11</sup> Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken.

Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt. <sup>12</sup> Und die von dir (kommen), werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.

<sup>13</sup> Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen (Tag) des HERRN ehrwürdig, und (wenn du) ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und (eitle) Worte redest,

<sup>14</sup> dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

<sup>14</sup> Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben,  
damit sie in die Wüste flog,  
an ihre Stätte,  
wo sie ernährt wird  
eine Zeit und ⟨zwei⟩ Zeiten  
und eine halbe Zeit,  
fern vom Angesicht der Schlange.

<sup>15</sup> Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her,  
um sie mit dem Strom fortzureißen.

<sup>16</sup> Und die Erde half der Frau,  
und die Erde öffnete ihren Mund  
und verschlang den Strom,  
den der Drache aus seinem Mund warf.

<sup>17</sup> Und der Drache wurde zornig über die Frau  
und ging hin,  
Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer  
Nachkommenschaft,  
welche die Gebote Gottes halten  
und das Zeugnis Jesu haben.

<sup>7</sup>Und es entstand ein Kampf im Himmel:

Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen.

Und der Drache kämpfte und seine Engel;

<sup>8</sup>und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.

<sup>9</sup>Und es wurde geworfen

der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt,

geworfen wurde er auf die Erde,

und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

<sup>10</sup>Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen:

Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes

und die Macht seines Christus gekommen;

denn (hinab)geworfen ist der Verkläger unserer Brüder,

der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

<sup>11</sup>Und sie haben ihn überwunden

wegen des Blutes des Lammes und

wegen des Wortes ihres Zeugnisses,

und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

<sup>10</sup> Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen;

denn (hinab)geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

<sup>11</sup> Und sie haben ihn überwunden

wegen des Blutes des Lammes und

wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und

sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

<sup>12</sup> Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er (nur) eine kurze Zeit hat.

<sup>13</sup> Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche (Kind) geboren hatte.

<sup>14</sup> Und es wurden der Frau

die zwei Flügel des großen Adlers gegeben,

damit sie in die Wüste flog, an ihre Stätte,

wo sie ernährt wird

eine Zeit und (zwei) Zeiten und eine halbe Zeit\*,

fern vom Angesicht der Schlange.

<sup>15</sup> Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. <sup>16</sup> Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf.

<sup>17</sup> Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den

Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

<sup>1</sup>Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>2</sup>Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen?

Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein.

<sup>3</sup>Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, sodass sie (Männer) werden, die dem HERRN Opfergaben in Gerechtigkeit darbringen.

<sup>4</sup>Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren der Vergangenheit.

<sup>5</sup>Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners (drücken), die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>6</sup>Nein, ich, der HERR, ich habe mich nicht geändert; aber ihr, Söhne Jakob, ihr habt nicht aufgehört.

<sup>7</sup>Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Ordnungen abgewichen und habt (sie) nicht beachtet.

Kehrt um zu mir! Und ich kehre um zu euch, spricht der HERR der Heerscharen.

Ihr aber sagt: »Worin sollen wir umkehren?«

<sup>8</sup>Darf ein Mensch Gott berauben? Ja, ihr beraubt mich! –

Ihr aber sagt: »Worin haben wir dich beraubt?«

Im Zehnten und im Hebopfer.

<sup>9</sup>Mit dem Fluch seid ihr verflucht, mich aber beraubt ihr (weiterhin), ihr, die ganze Nation!

<sup>10</sup>Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist!

Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!

<sup>1</sup>Ich ermahne euch nun, Brüder,  
durch die Erbarmungen Gottes,  
eure Leiber darzustellen als  
ein lebendiges,  
heiliges,  
Gott wohlgefälliges Opfer,  
was euer vernünftiger  
Gottesdienst ist.

<sup>2</sup>Und  
seid nicht gleichförmig dieser Welt,  
sondern werdet verwandelt durch die  
Erneuerung des Sinnes,  
dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist:  
das Gute und  
Wohlgefällige und  
Vollkommene.



<sup>24</sup>Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch aussteht von den Bedrängnissen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde.

<sup>25</sup>Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes,

die mir im Blick auf euch gegeben ist,  
um das Wort Gottes zu vollenden,

<sup>26</sup>das Geheimnis,  
das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war,  
jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist.

<sup>27</sup>Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei,  
und das ist:

Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

<sup>28</sup>Ihn verkündigen wir,

indem wir jeden Menschen ermahnen und  
jeden Menschen in aller Weisheit  
lehren,

um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen;

<sup>29</sup>worum ich mich auch bemühe und kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit,  
die in mir wirkt in Kraft.

<sup>1</sup>Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

<sup>2</sup>Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? <sup>3</sup>Und wenn ich hingehge und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. <sup>4</sup>Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg.

<sup>5</sup>Thomas spricht zu ihm:

Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen?

<sup>6</sup>Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. <sup>7</sup>Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

<sup>8</sup>Philippus spricht zu ihm:

Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.

<sup>9</sup>Jesus spricht zu ihm:

So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater? <sup>10</sup>Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. <sup>11</sup>Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! <sup>12</sup>Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. <sup>13</sup>Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn. <sup>14</sup>Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun. <sup>15</sup>Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; <sup>16</sup>und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit, <sup>17</sup>den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. *Ihr* erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. <sup>18</sup>Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.

<sup>19</sup>Noch eine kleine (Weile), und die Welt sieht mich nicht mehr; *ihr* aber seht mich: Weil *ich* lebe, werdet auch *ihr* leben. <sup>20</sup>An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

<sup>21</sup>Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

<sup>22</sup>Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm:

Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

<sup>23</sup>Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten\*, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

<sup>31</sup>Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; <sup>32</sup>und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. <sup>33</sup>Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

<sup>34</sup>Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen:

Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! <sup>35</sup>Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; <sup>36</sup>nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

<sup>37</sup>Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen:

Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken? <sup>38</sup>Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich? <sup>39</sup>Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

<sup>40</sup>Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:

Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

<sup>41</sup>Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen:

Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! <sup>42</sup>Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken; <sup>43</sup>ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

<sup>44</sup>Dann werden auch sie antworten und sagen:

Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

<sup>45</sup>Dann wird er ihnen antworten und sagen:

Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.

<sup>46</sup>Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

<sup>6</sup>Und ich sah einen anderen **Engel** hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;

<sup>7</sup>und er sprach mit lauter Stimme:

Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre!

Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.

Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

<sup>8</sup>Und ein anderer, **zweiter Engel** folgte und sprach:

Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.

<sup>9</sup>Und ein anderer, **dritter Engel** folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme:

Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, <sup>10</sup>so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. <sup>11</sup>Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.

<sup>12</sup>Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren.

<sup>18</sup>Und Jesus trat zu  $\langle$ ihnen $\rangle$  und redete mit ihnen und sprach:

Mir ist alle Macht gegeben  
im Himmel und  
auf Erden.

<sup>19</sup>Geht nun hin  
und macht alle Nationen zu Jüngern,  
und tauft sie auf den Namen  
des Vaters und  
des Sohnes und  
des Heiligen Geistes,

<sup>20</sup>und lehrt sie alles zu bewahren,  
was ich euch geboten habe!

Und siehe,

*ich* bin bei euch alle Tage  
bis zur Vollendung des Zeitalters.